

AUSSTELLUNG

«Tinos hat mich gerufen»



VADUZ – Die auf der griechischen Kykladen-Insel Tinos lebende Künstlerin Artemis (Bild) zeigt seit dem 16. Januar im Kunstraum Engländerbau ihre Tapisserien zu den Themen «Odyssee» und «das Einhorn». Kommenden Sonntag, 16. März, wird die Ausstellung mit griechischer Musik zu Ende gehen.

Volksblatt: Was bedeutet die Odyssee für dich?

Artemis: Ich spüre, dass diese Arbeit zur Odyssee eine Art Leben hat, dass sie z. B. reisen wird. Vielleicht auch deshalb, weil das Thema der Odyssee etwas Universales, etwas für die Menschen gültiges, allgemeingültiges ist. Ich habe zehn Jahre darum gekämpft, diesen Zyklus herzustellen.

Hättest du diesen Zyklus auch hier machen können?

Das Bedürfnis, diesen Zyklus zu machen, hat schon mit dem Besonderen dieser heiligen Insel Tinos und ihrer Stimmung zu tun. Es ist schon verrückt, wie ich auf diese Insel gekommen bin. Als ich vor vielen Jahren mich zurückziehen, mich selbst neu finden wollte, besprach ich mich mit meiner Freundin aus Paris. Wir machten aus, wer zuerst einen dafür guten Ort findet, meldet sich. Sie rief mich dann an, um ihren Fund zu präsentieren. Und das Unglaubliche war, dass sie nicht nur auch die Insel Tinos ausgesucht hatte, wie ich, sondern auch dasselbe Haus, das Privathaus eines Architekten, entdeckt hatte. Das heisst, Tinos hat mich gerufen und das hat mein Leben total verändert. Ich habe meinen Platz gefunden, meine Arbeit.

Du warst zu allen Öffnungszeiten seit dem 26. Januar hier – wie war das Interesse an deinen Tapisserien?

Ich habe das Gefühl, zum ersten Mal eine richtige Ausstellung gemacht zu haben. Es sind viele Menschen gekommen und eine ganze Reihe von ihnen sogar mehrmals. Immer gab es viele Gespräche, einmal natürlich über meine Tapisserien, dann aber, durch das Thema der Odyssee, auch über allgemeine Fragen des Lebens. So ergaben sich viele neue Verbindungen und alte wurden erneuert.

Wie sieht deine zukünftige Arbeit aus?

Die schönen Erlebnisse in Zusammenhang mit der Ausstellung hier, geben mir ein Gefühl von Verantwortung, weiter zu arbeiten. Ich werde jetzt zurück nach Tinos gehen und weiterführen, was ich mit der Serie über das Einhorn begonnen habe. Schon bevor ich mit dem Odyssee-Zyklus fertig war, gab es so etwas wie Angst, was ich tun soll, wenn ich damit fertig bin. Ich habe dann sehr intensiv von einem Einhorn geträumt, das war wie ein sehr starkes Lichterlebnis, und gleich begonnen, einen Teppich zu weben. Du kennst dieses besondere Licht von Griechenland. Das möchte ich versuchen, zu gestalten.

Finissage der Ausstellung «Epistro'Fos», Tapisserien von Artemis im Kunstraum Engländerbau am Sonntag, 16. März: Öffnungszeiten von 11–17 Uhr; zwischen 14–17 Uhr gibt es griechische Musik mit Gesang, Gitarre und Bouzouki. Gerolf Hauser